

Niederschrift

über die 4. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz, Landschaftspflege, Energie und Technik am 14. Februar 2017 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Vom Ausschuss sind anwesend:

1. Vorsitzender Ernst Otto Huß
2. Stadtverordneter Günther Tietgen
3. Stadtverordnete Heike Willhöft
4. Stadtverordneter Gert Buntkowski
5. Stadtverordneter Björn Jensen für den Stadtverordneten Frank Nehlsen
6. Stadtverordneter Burkhardt Beierlein für das Bürgerl. Mitglied Jann-Peter Büddig
7. Bürgermeister Eggert Vogt für das Bürgerl. Mitglied Matthias Müller
8. Bürgerl. Mitglied Jan Kratochvil

Es fehlt entschuldigt:

9. Bürgerl. Mitglied Anke Wolter

Von der Stadt:

Stadtmanagerin Annika Müller

Von der Amtsverwaltung:

Femke Postel als Protokollantin

Weitere Anwesende:

Herr Meißner von den Husumer Nachrichten
sowie mehrere Zuhörer/innen

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Niederschrift vom 21.01.2016
3. Bericht des Ausschussvorsitzenden
4. Beratung über eine mögliche Aufwertung der Parkanlage „Großer Garten“
5. Beratung über die Neuanpflanzung von Krokussen auf dem Grünen Markt im Herbst 2017 und ggf. erforderliche Erdarbeiten
6. Beratung und Beschlussfassung über die Gestaltung der Linden auf dem „Grünen Markt“ (Formschnitt) nebst Freigabe zur Auftragsvergabe
7. Anfragen

Der Vorsitzende Ernst Otto Huß begrüßt um 19.00 Uhr die Ausschussmitglieder sowie alle Anwesenden recht herzlich und stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung fest. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Die Tagesordnung wird einstimmig um **TOP 8 – Grundstücksangelegenheiten (nicht öffentlich)** erweitert. Ursprünglich befand sich dieser Tagesordnungspunkt auf dem Entwurf, ist dann jedoch aus nicht bekannten Gründen übernommen worden. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Seitens der Anwesenden wird darauf hingewiesen, dass zwei Einladungen nicht zugegangen sind (Matthias Müller, Jan Kratochvil). Femke Postel teilt mit, dass die Briefe von Mildstedt aus per Seriendruck gefertigt und versandt werden. Laut im Vorwege erfolgter Nachfrage sind alle Einladungen versandt worden. Daher lässt sich der Grund aktuell nicht zufriedenstellend ermitteln.

1. Einwohnerfragestunde

Es wird sich nach den Markierungen an den Bäumen im Stadtgebiet erkundigt. Es wird erläutert, dass die Stadt ein Baumgutachten für 276 Bäume in Auftrag gegeben hat, um die Verkehrssicherheit und dahingehend eine zukünftig ordnungsgemäße Pflege zu gewährleisten, die zum Erhalt der Bäume beitragen sollte. Die Markierungen sind in jenem Zusammenhang erfolgt. Das Gutachten liegt jedoch bislang noch nicht vor.

Es erfolgt eine Anregung zur Einrichtung für **Nisthilfen für Eisvögel** im Bereich des sogenannten „**Toten Arms**“ der Treene. Ferner wird die **Ufersicherung** im Bereich des „Toten Arms“ angesprochen. Es wird erläutert, dass das Ufer mehr und mehr vom Wasser ausgehöhlt werden würde. – Gegenüber im Bereich der Gemarkung Koldenbüttel habe der LKN bereits eine Ufersicherung betrieben. Der Uferschutz sei zwar einerseits nicht mehr ausreichend gegeben. Allerdings wird noch einmal angemerkt, dass in jenem Bereich Eisvögel gesichtet worden seien, weshalb man Maßnahme und Schutz dringend miteinander in Einklang bringen müsse. Es würde daher auch die besagte Nisthilfe für Eisvögel empfohlen.

Der Vorsitzende verweist auf die Zuständigkeiten. Die Verwaltung wird jene mittels Rücksprache mit den in Frage kommenden Behörden in Erfahrung bringen. Eine mögliche Fertigung einer Nisthilfe für Eisvögel durch den Bauhof oder der Kauf einer solchen wird geprüft.

2. Feststellung der Niederschrift vom 21.01.2016

Die Niederschrift wird einstimmig festgestellt.

3. Bericht des Ausschussvorsitzenden

Der Vorsitzende Ernst Otto Huß berichtet darüber, dass seit der letzten Sitzung vermehrt die Baumpflege vorangetrieben worden ist. Zudem verweist er auf die nachfolgenden Tagesordnungspunkte.

4. Beratung über eine mögliche Aufwertung der Parkanlage „Großer Garten“

Die ehemalige Parkanlage „Großer Garten“ ist nur noch rudimentär vorhanden. Es hat bereits ein Gespräch mit allen Ausschussvorsitzenden stattgefunden, um das weitere Vorgehen zu besprechen, welches dabei helfen soll, die Fläche wieder im Sinne der Allgemeinheit nutzen zu können. Einigkeit besteht darin, dass der **Baumbestand** gewahrt und gepflegt werden sollte. U.a. wächst dort ein Mammutbaum. Der Baumbestand wird aktuell auch im genannten Gutachten geprüft. Entsprechend soll die notwendige Baumpflege erfolgen und dann im Rahmen des Projektes „Zukunftsstadt“ über eine sinnvolle Gestaltung der Fläche nachgedacht werden.

Nach einer kurzen Diskussion ist man sich darüber einig, dass die **Gestaltung der Fläche** unter Berücksichtigung des historischen Aspektes und Baumbestandes sowie des Projektes Zukunftsstadt sehr sinnvoll ist. Die Betreuung des Projektes erfolgt durch die Stadtmanagerin. Diese soll alle Personen bzw. Vereine, die möglicherweise beteiligt werden könnten, koordinieren. Die grobe Planung soll dann in einer Feinplanung (z.B. den städtischen Fachausschüssen) aufgehen. Ferner wird die Beteiligung der Seniorenwohnanlage an den Planungen als sinnvoll erachtet. Näheres ist ihrem beigefügten **Gesprächsvermerk** zu entnehmen.

In diesem Zusammenhang wird der bauliche Zustand der Straßen und Wege (Anleger Schröder sowie Anglerheim) angesprochen. Bürgermeister Vogt erläutert, dass die Baumaßnahmen zur Instandsetzung für 2017 geplant sind bzw. dass der Weg zum Anleger Schröder eigentlich schon Ende 2016 hätte wiederhergestellt werden sollen. Hier gab es jedoch auftragsbedingte Verzögerungen. Der Weg von der Ostdeutschen Straße

zum Segelclub wird gemäß Vertrag seitens der Baufirma der Seniorenwohnanlage wiederhergestellt.

Es wird abschließend angemerkt, dass sich in der Hecke des Sportplatzes vermehrt Styropor angesammelt habe. Die Verwaltung wird sich des Sachverhaltes annehmen.

5. Beratung über die Neuanpflanzung von Krokussen auf dem Grünen Markt im Herbst 2017 und ggf. erforderliche Erdarbeiten

Die Anzahl der Krokusse hat im nördlichen Abschnitt des Grünen Marktes abgenommen. Fraglich sind die Gründe. Ggf. kommen Staunässe oder Verdichtung in Frage, wobei der Verdichtung z.B. im Rahmen der Nutzung von Veranstaltungen bereits durch eine Einschränkung der Nutzungszeiten entgegengewirkt worden ist.

Es stellt sich nun die Frage, ob die Gründe hinterfragt und Maßnahmen anvisiert werden sollen. Es besteht Einigkeit darüber, dass die **Krokusse** wichtig für das Gartendenkmal und die Touristen sind. Die Verwaltung wird angewiesen Maßnahmen aufzuzeigen, über die dann gesondert zu entscheiden ist. Dabei soll auch eine Neuanpflanzung anvisiert werden. Ob diese maschinell oder mit Hilfe von Freiwilligen erfolgt, soll dann ebenfalls in jenem Zuge entschieden werden. Ferner sollen mögliche Fördermöglichkeiten erörtert werden („Gartendenkmal“).

6. Beratung und Beschlussfassung über die Gestaltung der Linden auf dem „Grünen Markt“ (Formschnitt) nebst Freigabe zur Auftragsvergabe

Nach der Fällung der erkrankten Linden auf dem Grünen Markt zeigt sich zwangsläufig trotz Neupflanzungen nicht länger das klassische Erscheinungsbild eines „Gartendenkmals“. Nunmehr muss überlegt werden, wie die Fläche dieser Bezeichnung wieder gerecht werden kann. Nach Rücksprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege und einem Sachverständigen, wird für die Bäume ein **Formschnitt** anvisiert. Es würden dann **Kopfbäume** entstehen, deren Verdickungen jährlich zu pflegen (d.h. einzelne Reiser zurückzuschneiden, sehr geringe Wunden verbleiben), aber dabei nicht in Gänze abzutrennen wären. Die Form der Baumkronen wäre dann als in etwa oval bzw. zum Stamm hin glockenförmig zu bezeichnen.

Die Kosten würden ersten Schätzungen nach pro Baum (67 Bäume) max. 150 Euro betragen. Diese Kosten wären in den ersten fünf Jahren zu erbringen, in denen der Baum zur Form gelangen muss. Danach wäre ggf. nach Einweisung durch ein sackundiges Unternehmen ein Schnitt durch den Bauhof möglich. Die Anwesenden stimmen einstimmig für die Vergabe jener Gestaltungsmaßnahme.

7. Anfragen

Es wird die Beschaffenheit der **Kanutreppen im Naturerlebnisraum (NER)** moniert. Diese lägen zu hoch, als dass man jene mit dem Kanu gut erreichen bzw. sicher aus dem Kanu gelangen könne. Die Anwesenden sind sich darüber einig, dass eine Lösung kostengünstig sein muss. Die Verwaltung wird gebeten, **Überlegungen** zu tätigen, ob mit **geringen finanziellen Mitteln** eine Erweiterung der Kanutreppen im NER im NER derart möglich ist, dass das Ein- und Aussteigen sicher gelingen kann. Es wird in Bezug auf das verwendete Prinzip auf den Steg der Rudergesellschaft verwiesen.

Der Vorsitzende Ernst Otto Huß schließt nachfolgend die Öffentlichkeit aus.

Nicht öffentlich

8. Grundstücksangelegenheiten

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden herzlich für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 20.30 Uhr.

Vorsitzender
Ernst Otto Huß

Protokollführerin
Femke Postel